



## STATISTISCHER BERICHT

› D III 1 - m 6 / 14 ‹



# Insolvenzverfahren im Land Bremen

Juni 2014

## Zeichenerklärung

p	vorläufiger Zahlenwert
r	berichtigter Zahlenwert
s	geschätzter Zahlenwert
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

ISSN 1610 - 5222

**Herausgeber** Statistisches Landesamt Bremen

**Redaktion** Referat 20 Insolvenzen

**Gestaltung** Trageser GmbH, Bremen  
Statistisches Landesamt Bremen

**Satz und Druck** Statistisches Landesamt Bremen

**Bezug** Download der pdf-Datei unter:  
[www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de) / Publikationen

Erschienen im August 2014

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2014  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**Statistischer Bericht  
D III 1 - m 6/14**

**Insolvenzverfahren  
im Land Bremen**

**Juni 2014**

**Inhalt**

Allgemeine und methodische Erläuterungen < < < < < < < < < < < < 4

Grafik: Insolvenzverfahren nach Art des Schuldners seit 2003 < < < < < < 5

Tabelle 1

Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen < < < < < < 6

## Allgemeine und methodische Erläuterungen

### Gegenstand der Statistik

Grundgesamtheit der Statistik sind alle natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaften), über deren Insolvenzantrag ein Gericht entschieden hat. Dazu gehören auch alle beantragten Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren. Erhebungseinheiten sind die Amtsgerichte in Deutschland. Darstellungseinheiten sind alle eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, sämtliche mangels Masse abgewiesenen Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sowie alle Insolvenzverfahren, bei denen der gerichtliche Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde.

### Rechtsgrundlagen

Aktuelle Rechtsgrundlage ist das Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG) vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 5289), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749) geändert worden ist.

### Erhebungsmethode

Die Gerichte sind gesetzlich verpflichtet, jedes eröffnete oder mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sowie Verfahren, in denen ein sogenannter gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, an die Statistischen Ämter der Länder zu melden. Die benötigten Angaben werden den gerichtlichen Akten entnommen.

### Definitionen

**Abweisung mangels Masse:** Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wird vom Insolvenzgericht mangels Masse abgewiesen, wenn das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen und dem Schuldner die Stundung der Verfahrenskosten nicht bewilligt wird.

**Gesamtgutinsolvenzverfahren:** Beim Gesamtgutinsolvenzverfahren gilt nicht der Grundsatz der Universalinsolvenz, wonach das gesamte Vermögen des Schuldners haftet. Vielmehr haftet dann nur das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft. Darunter wird das Vermögen verstanden, das die Ehegatten in die Ehe einbringen und während der Ehe erwerben. Es handelt sich um gemeinschaftliches Vermögen der Ehegatten. Sie zählen zu den Sonderinsolvenzverfahren.

**Insolvenzverfahren:** Zu unterscheiden sind mehrere Typen von Verfahren, im Wesentlichen zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren. Darüber hinaus gibt es Sonderinsolvenzverfahren, zu denen beispielsweise Nachlassinsolvenzverfahren zählen. Das Insolvenzverfahren unterteilt sich in zwei wesentliche Abschnitte, und zwar in das Eröffnungs- bzw. Antragsverfahren und in das eröffnete Verfahren. Das eröffnete Verfahren beginnt mit einem vom Gericht erlassenen Eröffnungsbeschluss. Ziel eines Insolvenzverfahrens ist es, den Gläubigern die Befriedigung ihrer Forderungen durch Verwertung des Schuldnervermögens zu ermöglichen. Beendet wird das typische eröffnete Insolvenzverfahren durch einen Aufhebungsbeschluss des Insolvenzgerichts nach dem Schlusstermin und der Schlussverteilung. Sofern der Schuldner eine natürliche Person ist, kann er Restschuldbefreiung beantragen. Diese ermöglicht verschuldeten Personen, nach einer Wohlverhaltensphase schuldenfrei zu sein.

**Nachlassinsolvenzverfahren:** In einem Nachlassinsolvenzverfahren haften die Erben nicht mit ihrem gesamten Vermögen, sondern nur mit dem ererbten Vermögen. Nachlassinsolvenzverfahren zählen zu den Sonderinsolvenzverfahren.

**Regelinsolvenzverfahren:** Diese Verfahrensart ist auf juristische und natürliche Personen anzuwenden, die selbstständig tätig sind. Darüber hinaus kommt das Regelinsolvenzverfahren auch bei ehemals selbstständig Tätigen zur Anwendung, deren Vermögensverhältnisse als nicht überschaubar eingestuft werden oder bei denen Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Vermögensverhältnisse gelten als nicht überschaubar, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, 20 und mehr Gläubiger hat. Für alle anderen natürlichen Personen kommt das vereinfachte Insolvenzverfahren in Betracht.

**Schuldenbereinigungsplan:** Es gibt zwei Arten von Schuldenbereinigungsplänen: den außergerichtlichen und den gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan. Beides sind Vereinbarungen über eine Schuldenbereinigung im Vergleichsweg. Der außergerichtliche Schuldenbereinigungsplan wird von dem Schuldner mit Hilfe einer Schuldnerberatungsstelle, eines Rechtsanwalts, Steuerberaters oder einer sonst geeigneten Person erarbeitet und den Gläubigern vorgelegt. Scheitert ein außergerichtlicher Einigungsversuch, beantragt der Schuldner üblicherweise die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Bei Verbrauchern ist dies ein vereinfachtes Insolvenzverfahren. Ein gerichtlicher Schuldenbereinigungsplan hat die Wirkung eines gerichtlichen Vergleichs. Scheitert auch der Einigungsversuch über den gerichtlichen Schuldenbereinigungsplan, wird das Insolvenzverfahren eröffnet.

**Vereinfachtes Insolvenzverfahren/Verbraucherinsolvenzverfahren:** Ein vereinfachtes Insolvenzverfahren kommt außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen, zur Anwendung. Vermögensverhältnisse gelten als überschaubar, wenn der Schuldner zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags, weniger als 20 Gläubiger hat.

**Voraussichtliche Forderungen:** Die voraussichtlichen Forderungen entsprechen in der Statistik über beantragte Insolvenzverfahren der Summe der - gegebenenfalls geschätzten - Insolvenzforderungen. Die voraussichtlichen Forderungen werden von den Amtsgerichten zum Zeitpunkt der gerichtlichen Entscheidung über den Insolvenzantrag ermittelt und zur genannten Statistik gemeldet. In Abgrenzung zu den im eröffneten Insolvenzverfahren tatsächlich zur Insolvenztabelle angemeldeten Insolvenzforderungen sind daher unter den voraussichtlichen Forderungen lediglich solche Verbindlichkeiten subsumiert, von denen die Gerichte bei Eröffnung des Insolvenzverfahrens, bei Abweisung des Insolvenzantrags mangels Masse bzw. bei der Entscheidung über die Annahme eines Schuldenbereinigungsplans Kenntnis haben. Hinweis: Ergebnisse zu den tatsächlich zur Insolvenztabelle angemeldeten Insolvenzforderungen werden im Rahmen der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung ermittelt und veröffentlicht (Eine Veröffentlichung der Ergebnisse ist erstmals im Jahr 2014 geplant.).

### Qualitätsbericht

Detaillierte und umfassende Informationen zur Insolvenzstatistik finden Sie bei dem Statistischen Bundesamt unter der Rubrik „Unternehmen und Arbeitsstätten“ in der Fachserie 2 Reihe 4.1 sowie im so genannten Qualitätsbericht ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

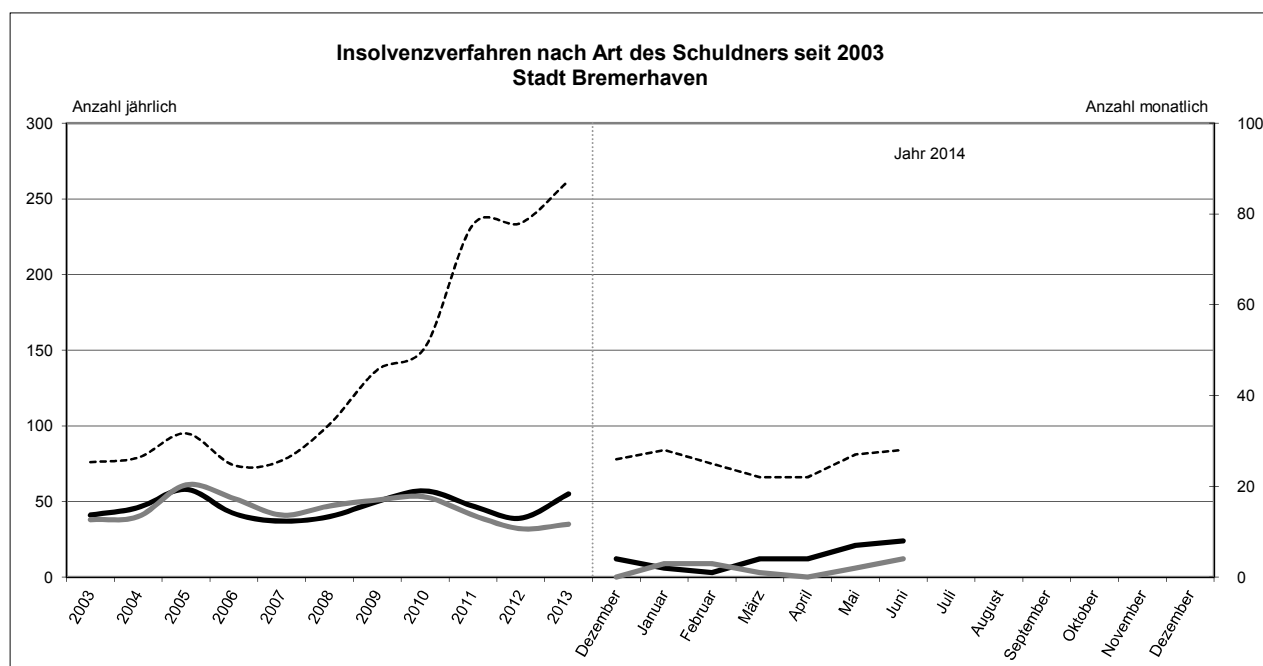
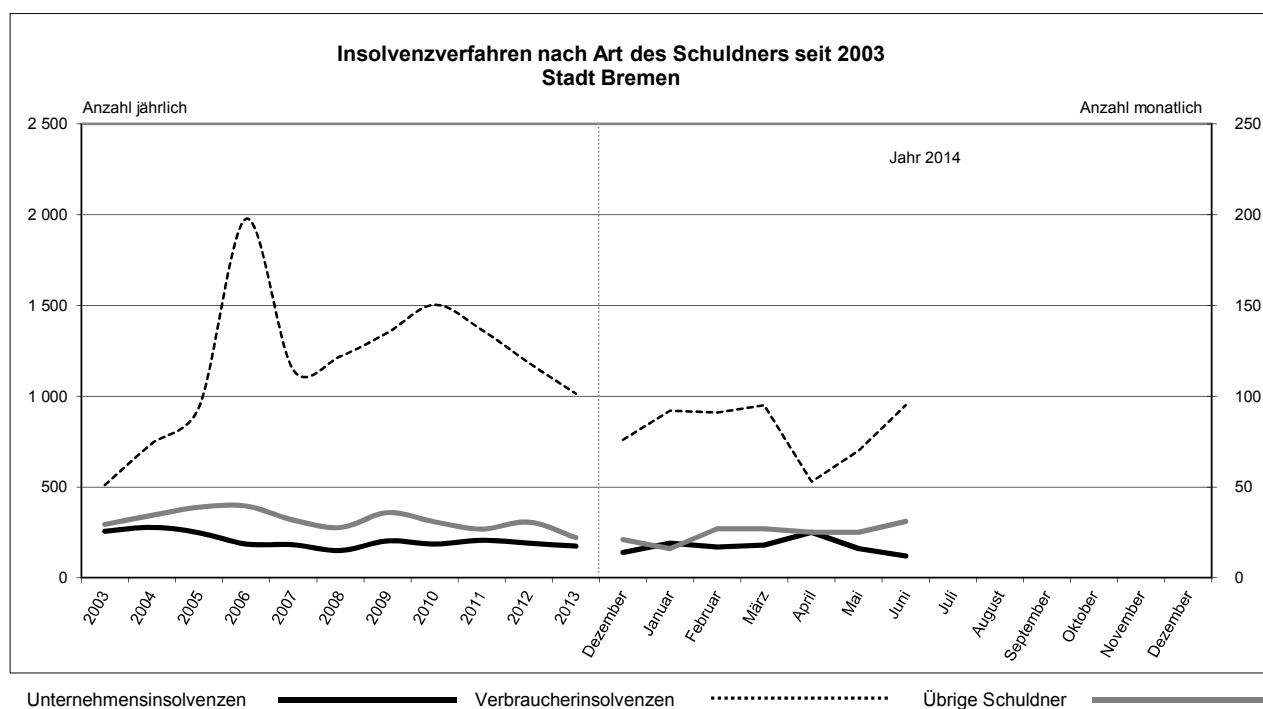


Tabelle 1

**Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen  
Januar bis Juni 2014 im Land Bremen**

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich  Rechtsform  Alter des Unternehmens	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahres- zeitraum: Verfahren insgesamt	Zunahme bzw. Abnahme gegenüber Vorjahres- zeitraum	Arbeit- nehmer	Voraus- sichtliche Förde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	Ver- fahren insge- samt				
Anzahl						%	Anzahl	1 000 EUR	
	Insgesamt	878	59	11	948	819	15,8	500	507 012
	nach Art der Verfahren								
	Eröffnetes Verfahren	878	X	X	878	760	15,5	425	457 492
	Mangels Masse abgewiesene Anträge	X	59	X	59	49	20,4	75	49 182
	Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	X	X	11	11	10	10,0	X	338
	nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen								
	Forderungen von ... bis unter ... Euro								
	Unter 5 000	50	15	2	67	45	48,9	19	241
	5 000 - 50 000	548	26	7	581	501	16,0	40	12 446
	50 000 - 250 000	192	11	2	205	178	15,2	67	21 287
	250 000 - 500 000	31	2	-	33	19	73,7	61	11 229
	500 000 - 1 Mill.	11	1	-	12	22	- 45,5	47	8 708
	1 Mill. - 5 Mill.	21	2	-	23	22	4,5	113	49 279
	5 Mill. - 25 Mill.	21	2	-	23	32	- 28,1	132	283 347
	25 Mill. und mehr	4	-	-	4	-	X	21	120 474
	Unternehmen								
A-S	Zusammen	92	41	X	133	129	3,1	500	457 866
	nach Wirtschaftsbereichen								
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	X	-	1	X	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	X	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	3	-	X	3	7	- 57,1	4	346
D	Energieversorgung	-	-	X	-	3	X	-	-
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-	-	X	-	-	-	-	-
F	Baugewerbe	9	1	X	10	16	- 37,5	27	1 728
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	7	12	X	19	21	- 9,5	72	16 584
H	Verkehr und Lagerei	32	-	X	32	19	68,4	157	343 378
I	Gastgewerbe	1	5	X	6	7	- 14,3	10	227
J	Information und Kommunikation	2	2	X	4	8	- 50,0	5	696
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	-	X	-	10	X	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5	1	X	6	2	200,0	11	8 480
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	15	11	X	26	21	23,8	43	80 212
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3	6	X	9	2	350,0	13	1 043
O	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	X	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	2	1	X	3	1	200,0	46	288
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	-	-	X	-	3	X	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	-	X	4	3	33,3	8	778
S	Sonstige Dienstleistungen	7	1	X	8	5	60,0	101	1 870
	nach dem Alter der Unternehmen								
	Unter 8 Jahre alt	39	23	X	62	60	3,3	150	250 106
	dar. bis 3 Jahre alt	16	13	X	29	20	45,0	104	49 414
	8 Jahre und älter	51	17	X	68	48	41,7	350	206 030
	Unbekannt	2	1	X	3	21	- 85,7	-	1 729
	nach der Zahl der Arbeitnehmer								
	Kein Arbeitnehmer	10	5	X	15	81	- 81,5	-	7 1715
	1 Arbeitnehmer	51	22	X	73	1	7 200,0	73	268 684
	2 bis 5 Arbeitnehmer	24	14	X	38	7	442,9	111	61 095
	6 bis 10 Arbeitnehmer	-	-	X	-	10	X	-	-
	11 bis 100 Arbeitnehmer	7	-	X	7	17	- 58,8	316	56 372
	Mehr als 100 Arbeitnehmer	-	-	X	-	-	3X	-	-
	Unbekannt	-	-	X	-	10	X	X	-
	nach Rechtsformen								
	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	11	3	X	14	19	- 26,3	13	1 562
	Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	30	2	X	32	26	23,1	91	290 388
	dar. GmbH & Co. KG	27	1	X	28	26	7,7	80	283 680
	GbR	-	-	X	-	-	X	-	-
	Gesellschaften m.b.H.	42	34	X	76	80	- 5,0	289	114 492
	dav. GmbH ohne Unternehmergeh. haftungsbeschränkt	37	22	X	59	75	- 21,3	262	110 188
	Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)	5	12	X	17	5	240,0	27	4 304
	Aktiengesellschaft, KGaA	-	-	X	-	-	X	-	-
	Private Company Limited by Shares (Ltd)	-	-	X	-	-	1X	-	-
	Sonstige Rechtsformen	-	-	X	-	-	3X	-	-
	Übrige Schuldner								
	Zusammen 786		18	11	815	690	18,1	X	49 146
	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	2	1	X	3	3	0,0	X	1 593
	Ehemals selbständig Tätige	137	14	-	151	112	34,8	X	20 651
	davon: mit Regelinsolvenzverfahren	98	14	X	112	66	69,7	X	15 417
	mit vereinfachtem Verfahren	39	-	-	39	46	- 15,2	X	5 234
	Verbraucher	637	1	11	649	559	16,1	X	26 528
	Nachlässe und Gesamtgut	10	2	X	12	16	- 25,0	X	375

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.



## Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 - 16  
28195 Bremen  
Telefon: +49 421 361-25 01  
E-Mail: [office@statistik.bremen.de](mailto:office@statistik.bremen.de)

[www.statistik.bremen.de](http://www.statistik.bremen.de)

Straßenbahn/Bus:  
Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:  
Telefon: +49 421 361-6070  
E-Mail: [info@statistik.bremen.de](mailto:info@statistik.bremen.de)

Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag  
9.00 bis 15.00 Uhr  
Freitag  
9.00 bis 13.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

